

12. internationales forum des jungen films

berlin
13. 2. – 23. 2.
1982

33

KRIZNO OBDODJE (Krizno razdoblje)

Krisenzeit

Land	Jugoslawien 1981
Produktion	TV Ljubljana, Art Film Belgrad, Viba Film Ljubljana
Regie, Buch	Franci Slak
Kamera	Radovan Čok
Dekor	Ranko Mascare
Musik	Arhivska
Ton	Hanna Preuss
Schnitt	Sonja Peklenk

Darsteller

Roberto Battelli, Dušanka Ristić, Ana Avbar, Tanja Premk,
Peter Bozic, Marko Derganc, Emil Filipic

Uraufführung 26. Juli 1981, Pula

Format 16 mm, auf 35 mm aufgeblaen,
1:1.33, Farbe

Länge 88 Minuten

Zu diesem Film

KRISENZEIT wurde von dem unabhängigen Belgrader Filmverband 'Art Film' für das Fernsehen von Ljubljana produziert; das Budget des Films betrug 100.000 Dollar. Der Film stellt die Fortsetzung, diesmal auf einer 'professionellen' Ebene, meiner experimentellen Filmarbeit dar, die in den frühen siebziger Jahren mit super 8-Filmen begann und sich von 1974 - 78 an der polnischen Filmschule fortsetzte.

Es gibt in diesem Film keine 'Handlung'. Er ist ein pseudo-Dokumentarfilm, der auf der Lebenserfahrung des Hauptdarstellers Roberto Battelli, teilweise auch auf meinen eigenen Erfahrungen basiert; der Film behandelt die 'nach 68'-Generation der Studenten. Wir verfolgen die Hauptperson während einiger Tage in unterschiedlichen sozialen Milieus auf der Suche nach seiner eigenen Identität, darum bemüht, 'erwachsen' zu werden. Er dachte, daß das Studium der Psychologie ihm dabei helfen würde, aber Schritt für Schritt verliert er den Glauben an die Möglichkeit, Menschen auf empirisch-wissenschaftliche Weise näherzukommen.

In seiner Eigenart als 'pseudo-Dokumentarfilm' verlangte dieser Film nach nichtprofessionellen Darstellern und echten Schauplätzen; abgesehen davon bemüht er sich um eine klare visuelle Sprache, die auch den Kontext, das Umfeld der Kamera mit einbezieht. Deshalb ist die Kamera meistens statisch, verwendet nicht viele Großaufnahmen. Der Film greift manchmal in die Filmge-

schichte zurück, um ihre Bestandteile zu neuem Leben zu erwecken: ich benutzte zwei Ausschnitte aus Billy Wilders Film *The Apartment*, die den Film auf symmetrische Weise eröffnen und abschließen. Besonderen Wert wurde auf die dramatische Funktion des Tons gelegt, den Hanna Preuss entwickelte, eine Absolventin der Filmtone-Abteilung der Warschauer Musikakademie. Dies war vielleicht nur der erste Schritt auf unserer Suche nach neuen Möglichkeiten des Tons. Wir werden sie in unserem nächsten Spielfilm *Eva* fortsetzen, der sich mit der 'Optik der Frauen' beschäftigt und auch auf echten Lebenserfahrungen begründet ist.

Franci Slak

Pressekonferenz über KRISENZEIT auf dem Filmfestival von Pula 1981

(...) Der Vorsitzende Cerovic begann die Pressekonferenz mit der Bemerkung, dies sei eine ganz besondere Konferenz, insofern auf ihr drei debutierende Regisseure sowie der Darsteller Roberto Battelli vorgestellt würden, der die Hauptrolle dieses Films spielt, gleichzeitig aber auch als Journalist für das 'Kopar'-Fernsehen arbeitet und ein 'natürlicher', nicht ausgebildeter Schauspieler ist.

Die Filmkritikerin Stanka Godnic ergriff als erste das Wort und fragte Slak, wie er die Darsteller seines Films gefunden hätte, denn nach ihrer Meinung hätten die Amateure, die hier zum ersten Mal vor der Kamera stehen, ausgezeichnete Resultate erzielt. Slak erwiderte, er habe schon oft Personen gesehen, die in der Lage seien, bestimmte Rollen ausgezeichnet zu spielen, und daß er keinerlei Probleme bei der Besetzung seines Films gehabt habe. Außerdem sei er mit den meisten Personen, die in dem Film spielen, schon vorher gut bekannt gewesen. Er fügte hinzu, daß einige Rollen auf der Basis bestimmter Persönlichkeiten in unserer Gesellschaft gestaltet worden seien. Er sagte, daß 'natürliche' Schauspieler dem Film ein Gefühl der Authentizität mitteilten. Er und Battelli hätten schon einige Filme zusammen gemacht, mit dem Unterschied allerdings, daß Battelli der Regisseur und er, Slak, der Darsteller gewesen sei.

Gusti aus Slowenien (der diesmal den Anwesenden auch seinen Nachnamen mitteilte — Lemen, und vielleicht bis zum Ende des Festivals enthüllen wird, ob er wirklich ein Arbeiter oder aber ein Intellektueller ist, der nur seine Identität nicht zugeben möchte), fragte danach, ob dies ein Film oder ein Stück Kino (a movie) sei?

Vuk Babic erklärte dies zu einer interessanten Frage und antwortete wie folgt: „Ich glaube, diese Frage kommt aus guter Absicht und ist gut formuliert; sie entspringt der Fehleinschätzung, daß das ausländische Wort 'Movie' (das eigentlich das gleiche bedeutet wie 'Film') etwas exzeptionell Gutes bezeichne, einen Film mit Hunderten von Statisten, daß sich dieses Wort ferner auf Hollywood-Filme und ihre weltweit marktbeherrschende Stellung beziehe. Dies sind in der Tat ganz unterschiedliche Dinge, und wenn man die Frage so auffaßt, ist sie gar nicht so unangebracht.“

Battelli sprach über seine Zusammenarbeit mit dem Regisseur; der Film sei das Ergebnis ihrer langjährigen Freundschaft und das Drehbuch wäre auf der Grundlage seiner eigenen Lebensgeschichte entstanden; natürlich habe es auch einige Änderungen gegeben.

Verschiedene Fragesteller brachten die Meinung zum Ausdruck, dies sei der interessanteste Film des Festivals, vor allem auch

deshalb, weil sich der Regisseur Gedanken über das Medium Film gemacht habe. Der Regisseur habe einen reifen und unzweideutigen Weg gefunden, um das jugoslawische Kino aus der Sackgasse des Provinzialismus herauszuführen.

Slak ergriff darauf das Wort und sagte, es sei absolut erforderlich, diesen Provinzialismus zu überwinden. Über seinen eigenen Film meinte er, er schwimme in den Wassern verschiedener Medien, so daß der Film sein Publikum auch im Fernsehen erreichen könne. Das Fernsehpublikum hatte erst kürzlich Gelegenheit, den Film auf dem kleinen Bildschirm zu sehen. Der Film, so wurde weiter gesagt, beschäftige sich mit den Traumen und Dilemmas, vor denen unsere Gesellschaft und ihre Menschen im Augenblick stehen. Dies sei ein Film über einen neuen städtischen Lebenszusammenhang, der außerordentlich gut ausgedacht sei und dem der Durchbruch in neues Gebiet, einen neuen Raum gelungen sei, der nebenbei aber auch in einer durchaus professionellen Weise gemacht sei.

In einigen Kommentaren wurde auch die Zusammenarbeit zwischen dem Fernsehen in Ljubljana und der Filmindustrie erwähnt, bei der insbesondere junge Regisseure eine Chance erhielten. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zusammenarbeit mit 'Art Film' in Belgrad erwähnt.

(Aus den Pressemitteilungen des Pula-Festivals, Juli 1981)

Biofilmographie

Franci Slak, Drehbuchautor und Regisseur, geboren 1953. Drehte zahlreiche Amateurfilme, für die er zweimal Auszeichnungen auf dem MAFAF-Amateurfilmfestival errang (1971 und 1974). Danach Filmbildung an der polnischen Filmhochschule in Lodz unter Wojcech Has (Abschluß 1978). Herstellung verschiedener Experimental- und Kurzfilme sowie eines langen Spielfilms im super 8-Format, *Dnevne novosti* (Tägliche Nachrichten), 1979, der auf dem Internationalen Forum des Jungen Films sowie in Pula, Split und Ann Arbor (USA) gezeigt wurde. Dokumentarfilm über den Schriftsteller Stanislaw Lem sowie Experimentalfilme unter dem Titel *Kamera-Übungen*. **KRISENZEIT** ist sein erster 'professioneller' Spielfilm. Er wurde zunächst für das Fernsehen in Ljubljana gedreht; mit der Hilfe von Kollegen, Produzenten und Verleihern aus einem anderen Filmzentrum der Republik und des Slowenischen Kulturfonds wurde der Film später auf 35 mm aufgeblasen und errang dadurch den Status eines 'Kino'-Films.